

# Auch in der Stadt gibt es bedürftige Kinder

Freie evangelische Gemeinde stellt Räume in der Schweriner Innenstadt für die dritte Kindertafel zur Verfügung



Pastor Klaus Silber vor dem Eingang der neuen Kindertafel

Foto: Horst Pfeifer

■ Die Entfernung beträgt nur ein paar hundert Meter. Doch der Kontrast ist groß. Einerseits befindet sich in Schwerin am Marienplatz das Mitte Mai eröffnete zweite moderne Einkaufszentrum mit all seinen Angeboten und Verlockungen. Andererseits wird, vom Marienplatz nur fünf Minuten Fußweg entfernt, in der Nähe der Straßenbahnhaltestelle Schlossblick in der Heinrich-Mann-Straße die dritte Kindertafel der Landeshauptstadt eingerichtet.

Auch bei der neuen Kindertafel ist der Träger der Verein Schweriner Tafel. Die Räume stellt die Freie evangelische Gemeinde Schwerin in der Heinrich-Mann-Straße 2 zur Verfügung. „In der Innenstadt registrieren wir seit einiger Zeit einen wachsenden Hilfebedarf“, sagt Peter Grosch, Vorsitzender des Vereins Schweriner Tafel. Gemeinsam mit Pastor Klaus Silber von der Freien evangelischen Gemeinde Schwerin entstand die Idee, eine weitere Kindertafel zu eröffnen. Diesmal in der Innenstadt Schwerins. Klaus Silber hilft bereits seit fast drei Jahren in der Kindertafel Mueßer Holz aktiv mit. Nicht nur da hat er gespürt, was es bedeutet, sich Kindern zuzuwenden. „Kinderarmut ist greifbar und real. Sie liegt sozusagen vor der Haustür. Ich wohne in der Schweriner Innenstadt. Auch hier ist sie erkennbar. Die Kinder sind häufig sich selbst überlassen, weil die Eltern überfordert sind. Ein Zeichen der Armut ist auch der begrenzte Bereich, in dem Kinder sich aufhalten. Sie haben keine Chance, wenn es

nicht Menschen gibt, die sie begleiten. Deshalb ist es mir sehr wichtig, diesen Kindern bewusst Zeit zu schenken und ihnen das Gefühl zu geben, geliebt zu werden“, so Pastor Klaus Silber.

Noch ist es ruhig in den unteren Räumen in der Heinrich-Mann-Straße 2. Eine Reihe von Vorbereitungsarbeiten für die neue Kindertafel sind abgeschlossen. Andere gilt es bis zur Eröffnung am 14. Juni noch zu erledigen. So werden die Wände einen neuen Anstrich erhalten und eine neue, gespendete Küche installiert.

Nach Eröffnung der Kindertafel können von Montag bis Freitag in der Zeit von 12 bis 16 Uhr Kinder kostenlos mit Essen versorgt werden. Auch Eltern haben die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen für einen Euro einzunehmen. Darüber hinaus können die Kinder spielen, basteln und ihre Hausaufgaben erledigen. Klaus Silber: „Ein ehrenamtliches Mitarbeiterteam von 20 Personen, die bereit sind, ein bis zweimal in der Woche bei der Kindertafel mitzuarbeiten, steht zur Verfügung. Zusätzlich werden wir von zwei Bürgerarbeitern unterstützt. Schon im Vorfeld haben wir positive Signale und Unterstützung erfahren. Die Kindertafel in der Innenstadt ist für uns eine Herausforderung, der wir uns gern stellen. Vielleicht gelingt es uns ja auch, noch mehr auf die Not aufmerksam zu machen. Letztendlich ist jede Kindertafel eine Art Leuchtturm unserer Stadt.“

Sabine Siewert / Horst Pfeifer